

**Betriebspensionskasse der Firma  
CARL SCHENCK AG VVaG Darmstadt**

**Jahresabschluss und Lagebericht  
für das Geschäftsjahr 2020**

- I. Lagebericht**
- II. Bilanz  
Gewinn- und Verlustrechnung**
- III. Anhang**

**I. Lagebericht      Seiten 1 - 13**

# Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2020

## Geschäftsverlauf

Das Jahr 2020 war geprägt von den Ereignissen der Corona Pandemie. Einem gewaltigen Absturz der Aktienmärkte im ersten Quartal folgte ein fast unglaublicher Wiederanstieg, der von den Maßnahmen der Regierungen und Notenbanken sowie der Hoffnung auf medizinische Fortschritte getragen wurde. Trotz dem Wiederanstieg an den Aktienmärkten verlor die deutsche Wirtschaft im Jahr 2020 an Wirtschaftskraft und ist um 5,0% geschrumpft. Die Wahl von Joe Biden als neuen US-Präsidenten sowie das Brexit-Abkommen zwischen der EU und Großbritannien haben die Weltwirtschaft wieder etwas positiver gestimmt. Der Leitzins ist mittlerweile bei -0,5%, so dass die Niedrigzinsphase weiterhin anhält und die Effektivzinsen aus ihrem historischen Tiefstand nicht herauskommen.

Diese Niedrigzinsen tangierten im Geschäftsjahr 2020 entsprechend negativ die Betriebspensionskasse der Carl Schenck AG (im Folgenden BPK). Die BPK weist für 2020 einen Jahresfehlbetrag von TEUR -1.081 (VJ TEUR -963) aus. Dies basiert im Wesentlichen auf einer weiteren Absenkung des Diskontierungszinssatzes auf nun 2,7%, der in der Folge die Deckungsrückstellung um TEUR 318 anwachsen ließ.

Der im Jahr 2018 in Zusammenhang mit einem anhaltenden schwierigen Kapitalmarktumfeld und zur Stärkung der Deckungsrückstellung aufgelegte nachträgliche Gründungsstock setzt die Betriebspensionskasse in die Lage, bei Bedarf bis zu TEUR 5.700 bis zum Ende der Vertragslaufzeit abzurufen. Im Geschäftsjahr 2020 wurden nochmals TEUR 900 für die Absenkung des Rechnungszinssatzes (3,0% auf 2,7%) von den Trägerunternehmen abgerufen. Die Gesamtkosten für diese Maßnahmen betragen TEUR 1.511. Künftig wird einmal jährlich durch die Betriebspensionskasse geprüft, ob weitere Abrufe aus dem nachträglichen Gründungsstock erforderlich sind; insgesamt können ab 2021 noch TEUR 1.700 abgerufen werden.

Bei den festverzinslichen Kapitalanlagen gab es im Geschäftsjahr drei Anlagenabgänge durch Endfälligkeit und zwei Teilverkäufe eines Schuldscheindarlehen, wobei sich das Realisationsergebnis insgesamt auf TEUR 15 (VJ TEUR -30) verbesserte. Diesen standen vierzehn Neuanlagen und zwei Fondszukäufe gegenüber. In festverzinsliche Anleihen wurden TEUR 5.523 investiert und TEUR 997 in zwei bereits bestehende Fondsanlagen. Die Ausschüttungssumme aus dem HI-Multi-Manager-Fonds betrug 2020 TEUR 73 und die Ausschüttungsrendite damit 3,42%, der Capitulum Fonds hatte eine Ausschüttungssumme von TEUR 16 und eine Ausschüttungsrendite von 5,75%, für den LaSalle Encore+ Fonds haben wir in 2020 insgesamt eine Ausschüttungssumme von TEUR 32 erhalten, er lag bei einer Ausschüttungsrendite von 2,45% und für den Ashmore Fonds betrug die

Ausschüttungssumme TEUR 48 und die Ausschüttungsrendite lag bei 2,67%. Im Durchschnitt liegt die Ausschüttungsrendite der Fonds weiterhin über der Nettoverzinsung der BPK. Der Bestand im Festgeldbereich betrug Ende 2020 TEUR 201. Insgesamt stieg der Kapitalanlagebestand von TEUR 42.710 im Vorjahr auf TEUR 43.260 im Geschäftsjahr.

Das Kapitalanlageergebnis beläuft sich im Jahr 2020 auf TEUR 1.380 (VJ TEUR 1.326). Die laufenden Kapitalerträge 2020 von TEUR 1.421 (VJ TEUR 1.365) wurden erzielt durch die Zinsen aus festverzinslichen Anlagen sowie weitere Ausschüttungen aus Fondsanlagen. Die aufgrund neuer Kapitalanlagen mit guten Kupons und durch Ausschüttungen gestiegenen laufenden Erträge aus Kapitalanlagen von TEUR 1.421 (VJ TEUR 1.365) ergeben eine laufende Bruttoverzinsung von 3,30% (im VJ 3,26%). Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen erhöhte sich unter Berücksichtigung von Abschreibungen auf einen Rentenfonds von TEUR 45 und des verbesserten Realisationsergebnisses auf 3,21% (VJ 3,16%). Diese liegt damit unterhalb der gemäß Finanzierungsplan erwarteten Nettoverzinsung von 3,30%.

Die Beitragseinnahmen der BPK verringerten sich in diesem Jahr um TEUR 13 (VJ TEUR 21) von TEUR 279 auf TEUR 266. Die Anzahl der Pensionsanwärter verringerte sich um 75 Personen (VJ 86 Personen). Dem einen Abgang durch Tod, 73 Abgängen durch Beginn der Altersrente und zwei Fällen von Erwerbsunfähigkeit, stehen zwei Zugänge gegenüber.

Es gab einen Austritt aus der BPK. Austrittsvergütungen auf Grund Ausscheidens aus der Firma (ohne Verzinsung), wurde an 2 Personen (VJ 4 Personen) in Höhe von TEUR 5 (VJ TEUR 8) gezahlt und Austrittsvergütungen auf Grund Ausscheidens aus der Pensionskasse wurde an keine Person (VJ 3 Personen) gezahlt, im VJ wurden TEUR 17 gezahlt.

Die Abfindungen für Kleinstrenten erhöhten sich um TEUR 25 von TEUR 30 auf TEUR 55. Die Gesamtanzahl der Rentenempfänger verringerte sich um 25 Personen auf 2.217 Rentenempfänger, im VJ Verringerung um drei Personen. Die Zugänge bei Rentenempfängern beläuft sich auf 115 Personen, denen insgesamt 140 Abgänge durch Tod, Ausscheiden aus der Firma und sonstige Abgänge gegenüberstehen. Die Rentenleistungen stiegen aufgrund einer höheren durchschnittlichen Rente infolge Bestandsveränderungen um TEUR 3 von TEUR 2.328 auf TEUR 2.331.

„Sonstige Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten“ und „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ verringerten sich auf TEUR 15 (VJ TEUR 33). In den Kosten ist die Gebühr zur Genehmigung des Technischen Geschäftsplan und der Satzungsänderung von TEUR 3 enthalten, weiterhin sind darin TEUR 3 Bankgebühren sowie Zinsen für das Nachrangdarlehen von TEUR 9 enthalten.

Die Bilanzsumme der Kasse erhöhte sich im Geschäftsjahr 2020 von TEUR 44.648 auf TEUR 44.784.

Die Pensionskasse betreibt ausschließlich die Pensionsversicherung. Ein in Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft liegt nicht vor. Es besteht keine Mitgliedschaft in einem Verband oder einer ähnlichen Einrichtung.

## **Gesamtaussage des Vorstandes der BPK zum Geschäftsverlauf**

Vor dem Hintergrund des anhaltenden Niedrigzinsumfeldes gestaltet sich die Aufrechterhaltung einer angemessenen Verzinsung als ausgesprochen schwierig. Insgesamt sind wir aber mit dem Geschäftsverlauf 2020 zufrieden und werden grundsätzlich an einer konservativen Risikostrategie festhalten. Gleichzeitig konnten wir auf Grund der volatilen Kapitalmärkte während der ersten Phase der Corona-Pandemie einige Rentenpapiere mit im Verhältnis hohen Renditen und gleichzeitig guten Ratings in den Bestand nehmen und dadurch das positive Kapitalanlageergebnis des Vorjahres nicht nur halten sondern auch steigern. Darüber hinaus erwarten wir eine Verstetigung der Gesamtverzinsung der Kapitalanlagen oberhalb des Rechnungszinssatzes durch regelmäßige Anpassungen der Kapitalanlagestrategie der BPK. Gleichzeitig konnten wir nochmals den Rechnungszinssatz auf nun 2,7% absenken, was uns für die kommenden Jahre optimistisch in Bezug auf die erforderliche Kapitalrendite stimmt.

## **Die rechtlichen Verhältnisse der Kasse**

Der aktuelle Vorstand der BPK besteht aus den Herren Andreas Birk (Vorsitzender) und Janis Leckschas. Die 76. ordentliche Mitgliederversammlung fand am 11.12.2020 statt. Die Satzung kann jederzeit in den Räumen der Betriebspensionskasse eingesehen werden. Die letzte Satzungsänderung erfolgte in 2019, die Genehmigung der Änderung durch die BaFin erfolgte am 21.02.2020.

## **Die Organisation des Geschäftsbetriebes**

Die Carl Schenck AG bzw. deren 100%-Tochter Schenck Technologie- und Industriepark GmbH stellt/stellen für alle anfallenden Verwaltungsarbeiten geeignetes Personal, Räumlichkeiten und Arbeitsmittel zur Verfügung.

Gegenüber der BPK erfolgt die Zurverfügungstellung unentgeltlich, die anfallenden Kosten werden aber den „Unternehmen“ („Unternehmen“ im Sinne der Satzung der BPK) in Rechnung gestellt.

Dies ist im Funktionsausgliederungsvertrag vom 13.12.2010 festgehalten. Aus Gründen der Vereinfachung werden diese Kosten bei der Schenck Technologie- und Industriepark GmbH gesammelt und von dieser auch in Rechnung gestellt. Mit dem entsprechenden Vorgehen wird der vollständigen Entlastung der BPK und dem satzungsgemäßen Umlageverfahren Rechnung getragen.

Gründungsunternehmen sind:

Carl Schenck AG, Darmstadt

Instron Structural Testing Systems GmbH, Darmstadt  
(als Rechtsnachfolgerin der Schenck Atis GmbH, Darmstadt)

Schenck RoTec GmbH, Darmstadt

Horiba Europe GmbH, Darmstadt  
(als Rechtsnachfolgerin der Schenck Pegasus GmbH, Darmstadt)

Dürr Assembly Products GmbH, Püttlingen  
(als Rechtsnachfolgerin der Schenck Final Assembly Products GmbH, Püttlingen)

Schenck Process Europe GmbH, Darmstadt  
(als Rechtsnachfolgerin der Schenck Process GmbH)

Hottinger Baldwin Messtechnik GmbH, Darmstadt

Angeschlossene Unternehmen sind:

Brüel & Kjaer Vibro GmbH, Darmstadt  
(als Rechtsnachfolgerin der Schenck Vibro GmbH, Darmstadt)

Die BPK beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

## Mitgliederbewegung

Der Bestand der Renten-Anwärter veränderte sich in 2020 folgendermaßen:

	Männer	Frauen	Gesamt
Bestand am 01.01.2020:	<u>861</u>	<u>263</u>	<u>1.124</u>
Zugänge in 2020:	<u>1</u>	<u>1</u>	<u>2</u>
Abgänge 2020 durch			
Tod	1	0	1
Erreichen der Altersgrenze	56	17	73
Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit	2	0	2
Ausscheiden aus dem Unternehmen oder der BPK	1	0	1
Invalidität	0	0	0
Sonstiger Abgang	0	0	0
	<u>60</u>	<u>17</u>	<u>77</u>
Bestand am 31.12.2020:	<u>802</u>	<u>247</u>	<u>1.049</u>
Davon beitragsfreie Anwartschaften	<u>280</u>	<u>80</u>	<u>359</u>

Die Veränderungen bei den Rentenempfängern sind aus der Darstellung auf Seite 6 (Muster 4) zu ersehen.

**Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen (ohne sonstige Versicherungen) im Geschäftsjahr 2020**

	Anwärter		Invaliden- und Altersrentner			Hinterbliebenenrenten					
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe der Jahresrenten <sup>2)</sup>	Witwen	Witwer	Waisen	Summe der Jahresrenten <sup>2)</sup>		
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	EUR	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Witwen	Witwer	Waisen
									EUR	EUR	EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	861	263	1.506	273	2.027.892	455	8	0	276.216	4.476	0
II. Zugang während des Geschäftsjahres											
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	0	0	58	17	94.518	35	4	0	21.318	1.530	0
2. sonstiger Zugang <sup>1)</sup> = Rentenerhöhung	1	1	1	0	594	0	0	0	0	0	0
3. gesamter Zugang	1	1	59	17	95.112	35	4	0	21.318	1.530	0
III. Abgang während des Geschäftsjahres											
1. Tod .....	1	0	69	14	88.266	41	0	0	25.302	0	0
2. Beginn der Altersrente .....	56	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität) .....	2	0	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf .....	—	—	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen .....	1	0	6	1	2.406	7	2	0	2.070	378	0
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen .....	0	0	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7. Sonstiger Abgang .....	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
8. gesamter Abgang .....	60	17	75	15	90.672	48	2	0	27.372	378	0
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	802	247	1.490	275	2.032.332	442	10	0	270.162	5.628	0
davon											
1. beitragsfreie Anwartschaften .....	280	80									
2. in Rückdeckung gegeben .....											

<sup>1)</sup> Z.B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung sowie Erhöhung der Rente.

<sup>2)</sup> Einzusetzen ist hier der Betrag, der sich als zukünftige Dauerverpflichtung (entsprechend der Deckungsrückstellung) ergibt.

## Risikobericht

### Darstellung der Risiken der künftigen Entwicklung

Es war ein außergewöhnliches Jahr, das uns vor große Herausforderungen gestellt hat. Die ganze Welt ist aus den Fugen geraten und hat unsere Geschäftsfelder stark bestimmt. Die Corona-Pandemie hat in privaten wie auch in wirtschaftlichen Bereichen den Takt angegeben. Zum Jahresende konnten die Wahl von Joe Biden und das Brexit-Abkommen zwischen Großbritannien und der EU etwas Licht an das Ende des dunklen globalen Wirtschaftstunnels senden. Der Leitzins ist in den negativen Bereich abgerutscht, damit steht einer nahen Erholung und die damit verbundene Anhebung der Zinsen in weiter Ferne.

Aufgrund dieser im Ausnahmezustand befindlichen Gesamtsituation ist die Lageberichterstattung in dem Risiko- und Prognosebericht weiterhin schwierig. Dabei ist der Vorstand der Betriebspensionskasse ständig bemüht, die Kapitalanlage- und versicherungstechnischen Risiken, auf ein vertretbares Minimum zu reduzieren. Die Erfassung, Messung und ständige Überwachung der Risiken und Chancen ist dabei eine wesentliche Voraussetzung für die Steuerung des Risiko-Portfolios.

Das versicherungstechnische Risiko konnte weiterhin durch die erfolgte Verstärkung der Rechnungsgrundlagen, mittels Verwendung der pauschalen Rückstellung in 2018 sowie der zusätzlich zur Verfügung stehenden Mittel aus dem nachträglichen Gründungsstock, auf einem vertretbaren Niveau gehalten werden. Das Kapitalanlagerisiko lässt sich naturgemäß nicht vollständig reduzieren, zumal dringend benötigte Renditen nicht ohne ein gewisses Risiko zu erreichen sind. Der Vorstand ist bemüht, den durch die Entwicklung der internationalen Kapitalmärkte latent bestehenden Risiken durch eine ausgewogene und konservative Anlagepolitik (in AAA - BBB Papiere) Rechnung zu tragen. Diese Strategie kam auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 weiterhin zum Tragen. Im Geschäftsjahr 2020 wurden zwei Wertpapiere in den High Yield Bereich abgestuft. Hierbei handelt es sich um eine Anleihe von Ford und ein Schuldscheindarlehen der Bayern LB. Um die High Yield Quote zu reduzieren hat die Betriebspensionskasse einen Teil des Schuldscheindarlehen verkauft und ist mit 2,3% noch unter der zulässigen High Yield Quote von 5%. Beide Wertpapiere stehen unter der Beobachtung des Kreditrisikoausschusses der Betriebspensionskasse, so dass bei einer weiteren Abstufung sofort gehandelt werden kann. Durch die im Frühjahr 2020 beginnende Coronakrise und den damit für die Unternehmen verbundenen wirtschaftlichen Problemen kam es im Kapitalanlagenmarkt zu unvorhersehbaren Neuemissionen mit sehr guten Verzinsungen. Die Betriebspensionskasse konnte hier durch ein schnelles Handeln einige Neuemissionen erwerben. Bei Anleihenkäufen in dieser Zeit mit einem Wert von insgesamt 5,5 Mio EUR konnte die Betriebspensionskasse ihrem Portfolio einen guten Mix mitgeben und die durchschnittliche Verzinsung stabilisieren. Ein Betrag von 1,0 Mio EUR wurde in zwei Fonds investiert, die bereits im Portfolio abgebildet sind. Eine erhöhte Überwachung der Märkte und Geldanlagen ist durch die weiterhin anhaltende Corona-Pandemie erforderlich.

Gleichzeitig bleibt die Kasse bei einer grundsätzlich konservativen Ausrichtung und konzentriert sich auf Anlageklassen mit geringer Volatilität und einer breiten Streuung. Die Kapitalanlagen in Fonds sind für 2020 auf 25% der gesamten Kapitalanlagen begrenzt. Dies wurde mit einem Verhältnis von 79% festverzinslicher Anlagen zu 21% Fondsanlagen eingehalten.

Analyse- und Kontrollinstrumente, unter anderem die allgemeinen innerbetrieblichen Kapitalanlagerichtlinien, ein Organisationshandbuch und ein Handbuch Risikomanagement, liegen vor.

Das 2012 an die Betriebspensionskasse gewährte Darlehen der Carl Schenck AG in Höhe von TEUR 602 besteht weiterhin. Das Darlehen wurde als Nachrangdarlehen gewährt, damit es den Eigenmitteln der Betriebspensionskasse zugerechnet werden kann (§ 214 VAG). Fällig zur Tilgung in diesem Umfang wird dieses Nachrangdarlehen erstmals nach einer Frist von fünf Jahren nach Zurverfügungstellung des Kapitals in dem Umfang, wie der Darlehensnehmer auch nach der Tilgung noch die Vorschriften der Kapitalausstattung des § 214 VAG erfüllt. Der Zinssatz beträgt 1,50%.

Potentiell bestandsgefährdende Risiken lassen sich derzeit weder aus den beschriebenen Bereichen noch aus anderen Aspekten der künftigen Geschäftsentwicklung ableiten.

#### **Versicherungstechnische Risiken**

Zu den versicherungstechnischen Risiken zählen im Wesentlichen das Änderungsrisiko der biometrischen Verhältnisse zu den verwendeten Rechnungsgrundlagen sowie die Angemessenheit des Rechnungszinssatzes. Zum 31.12.2020 wurde nochmals der Rechnungszinssatz von 3,0% auf 2,7% abgesenkt. Diese Maßnahmen wurden bei der Ermittlung der Deckungsrückstellung im versicherungsmathematischen Gutachten zum 31.12.2020 bereits berücksichtigt und der vom verantwortlichen Aktuar aktualisierte Technische Geschäftsplan von der BaFin am 13.04.2021 genehmigt.

Für die Berechnung der Deckungsrückstellung werden in Abhängigkeit vom Versicherungsbeginn die folgenden Rechnungsgrundlagen angewendet:

Tarifübersicht der Betriebspensionskasse				
Tarifzins	Rechnungszins	Versicherungsbeginn		Biometrische Rechnungsgrundlagen
		von	bis	
3,50%	2,70%	seit Gründung	20.12.2012	RT 1998 - modifiziert 2018
1,75%	1,75%	21.12.2012	31.12.2018	RT 1998 - modifiziert 2018 (unisex)

Die Infektionen mit dem neuartigen Coronavirus stellen weltweit die Gesundheitssysteme vor große Herausforderungen. Die Zahl der Todesfälle in diesem Zusammenhang variiert von Land zu Land.

In Deutschland betrug der Anstieg der Sterbefälle gegenüber dem Jahr 2019 rund 5%. Ohne Sonderentwicklungen wäre ein Anstieg, um etwa 1% bis 2% für das Jahr 2020 zu erwarten gewesen. Die gestiegenen Sterbefallzahlen im Jahr 2020 sind größtenteils auf eine Zunahme von Sterbefällen in der Altersgruppe der ab 80-Jährigen zurückzuführen. Insgesamt ergab sich in dieser Altersgruppe ein Anstieg gegenüber 2019 von rund 8%, während die Sterbefallzahlen der unter 80-jährigen etwa auf dem Vorjahresniveau liegen. Die Anzahl der verstorbenen Versicherten der Pensionskasse liegt innerhalb der Schwankungen der vergangenen Jahre, eine auf den Virus zurückzuführende Übersterblichkeit kann nicht festgestellt werden.

Das Coronavirus findet in den versicherungstechnischen Risiken zum jetzigen Zeitpunkt keine Beachtung. Auch wenn sich die Entwicklung verschärfen und die Zahl der Sterbefälle außergewöhnlich ansteigen sollte, besteht aus heutiger Sicht dennoch kein Anlass, die für die Pensionskasse verwendeten Sterbewahrscheinlichkeiten anzupassen. Für den Bereich der Leistungsempfänger führt eine erhöhte tatsächliche Sterblichkeit zu einer Verbesserung der Risikosituation der Pensionskasse, und für den Bereich der Leistungsanwärter hat die Pensionskasse hinreichend Sicherheiten bei den verwendeten Sterbewahrscheinlichkeiten.

### **Kapitalanlagerisiko**

Unter die Kapitalanlagerisiken fallen das Zinsänderungsrisiko sowie das Kurs- und Bonitätsrisiko. Die Kapitalanlagen sind entsprechend den aufsichtsrechtlichen Vorschriften so angelegt, dass möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität unter Wahrung angemessener und vorgeschriebener Streuung und Mischung erreicht wird.

Darüber hinaus werden in der regelmäßigen Anlageausschusssitzung potenzielle Neuanlagestrategien diskutiert und kontinuierlich der Marktsituation angepasst.

Die Beachtung und Einhaltung der Inhalte der allgemeinen innerbetrieblichen Kapitalanlagerichtlinien wird gewährleistet. Der komplette Wertpapierbestand befindet sich im Anlagevermögen. Dies hat weitere positive Auswirkungen auf den jährlich zu erstellenden Stresstest zur Folge. Zwei Wertpapiere wurden im Laufe des Geschäftsjahres in den Non-investmentgrade Bereich herabgestuft, alle anderen im Bestand befindlichen Wertpapiere verfügen über ein Investmentgrade-Rating.

Gemäß dem Bericht des Bundeswirtschaftsministeriums zur wirtschaftlichen Lage in Deutschland vom Januar 2021 ist die deutsche Wirtschaft in 2020 um 5,0% geschrumpft. Die deutsche Wirtschaft hat aufgrund der Corona-Pandemie ein turbulentes Jahr 2020 hinter sich. Im Zuge der Pandemie-Eindämmungsmaßnahmen kam es im zweiten Quartal zu einem historischen Einbruch der Wirtschaftsleistung in nahezu allen Sektoren der Wirtschaft. Nach einer ersten schnellen Erholung kämpft sich die deutsche Wirtschaft nun allmählich wieder aus der Krise. Für das laufende Jahr rechnet die Bundesregierung mit einem Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 3,5%. Die Erwerbstätigkeit wird im Jahr 2021 voraussichtlich stagnieren, die Zahl der registrierten Arbeitslosen leicht zurückgehen. Die Wirtschaftsleistung vor der Krise dürfte erst zur Mitte des Jahres 2022 wieder erreicht

werden. Die wirtschaftliche Entwicklung wird weiterhin maßgeblich vom Pandemieverlauf und von den Maßnahmen zur Eindämmung beeinflusst.

Für die Kapitalmärkte war 2020 aufgrund von Corona ebenfalls ein sehr turbulentes Jahr. Zu Jahresbeginn waren die Prognosen noch positiv aufgrund eines soliden Wirtschaftswachstums, einer anziehenden Industrieproduktion sowohl in der Eurozone, in China als auch in den USA und einer global unterstützenden Geldpolitik. Dass ein exogener Schock – Covid-19 – die Kapitalmärkte in so kurzer Zeit und in einem solchen Ausmaß beeinflussen würde, war ein unerwartetes und von vielen anfänglich unterschätztes Phänomen. Mit Bekanntgabe der ersten Infektionen in Europa büßten die meisten Märkte binnen weniger Wochen die gesamten Jahresgewinne von 2019 ein und notierten gegenüber ihren vorher erreichten Höchstständen um bis zu rund 40% tiefer. Dass Russland und Saudi-Arabien aufgrund einer misslungenen Verständigung über Förderkürzungen Anfang März den Ölpreis kollabieren ließen, verschlimmerte die Lage weiter. Die Kursrückgänge betrafen alle Sektoren und Länder gleichermaßen. Direkt danach setzte die Erholung ein, angetrieben durch massive fiskalpolitische Unterstützungsmaßnahmen der Industriestaaten und der wichtigen Zentralbanken (Fed, EZB, BoE, BoJ) im Umfang von mehr als 10 Billionen Euro. Während der Kursrückgang alle risikobehafteten Anlagekategorien gleichermaßen betraf, war die Erholung sehr differenziert. Die „Corona-Gewinner“ wie Technologie oder Pharmaunternehmen konnten deutlich an Wert zulegen, während „Corona-Verlierer“ wie Freizeitindustrie, Reiseindustrie und andere zyklische Branchen auf einem niedrigen Stand blieben. Erst mit Bekanntgabe der Zulassung der ersten Impfstoffe gegen Covid-19 im November 2020 änderte sich dies. Zeitgleich mit der Wahl von Joe Biden zum neuen US-Präsidenten startete eine massive Aufholbewegung der „Old Economy“, so dass US- und asiatische Indizes das Jahr sogar deutlich im Plus abschlossen. Europa lag aufgrund der besonderen Schwere der Pandemie und der harten Lockdowns zurück. Aber auch mit Anleihen ließ sich erneut Geld verdienen, da die Zinsen weltweit ebenso wie die Risikoaufschläge für Unternehmensanleihen über das Jahr gesehen weiter gesunken sind.

Großbritannien und die EU konnten sich im Dezember auf ein Brexit-Abkommen einigen. Zwar müssen noch einige Details ausgehandelt werden, doch die Einigung hat ein störendes "No Deal"-Szenario vermieden.

Die globalen Finanzmärkte konnten auch zu Beginn des Jahres 2021 aufgrund der sich stetig verbessernden Nachrichten einer Reihe von Impfstoffherstellern und der damit verbundenen Hoffnung auf ein Ende der Pandemie positiv entwickeln. Nach einem schwierigen wirtschaftlichen Start ins Jahr 2021 beeinflusst durch die anhaltenden Lockdowns wird erwartet, dass die Weltwirtschaft ab dem Frühjahr/Sommer einige Monate lang stark expandiert, da die Einschränkungen nach der Einführung des Impfstoffs sukzessive zurückgehen werden und Konsumausgaben ansteigen. Dies dürfte insgesamt auch die Unternehmensgewinne und somit die Kapitalmärkte stützen. Die Zentralbanken werden die Zinssätze sehr wahrscheinlich auf dem derzeitigen niedrigen Niveau belassen, während die Programme zum Ankauf von Vermögenswerten fortgesetzt werden, was sowohl die Wirtschaft als auch die Risikoanlagen stützt. Des Weiteren hat die USA im März 2021 ein

zusätzliches Hilfspaket in Höhe von 1,9 Billionen USD verabschiedet, welches die Wirtschaft ankurbeln dürfte.

Die Renditen für 10-jährige Staatsanleihen in Deutschland und den USA haben seit Jahresbeginn deutlich zugelegt, zum einen aufgrund des verbesserten Wirtschaftsausblicks, zum anderen aufgrund der Erwartung steigender Inflationsraten. Dies führt dazu, dass risikoarme Anleihen insgesamt seit Jahresbeginn Verluste verzeichnet haben.

Die Pensionskasse hat hohe stille Reserven auf festverzinsliche Anleihen, so dass der Kursverlauf seit Jahresbeginn keine wesentlichen Auswirkungen hat. Allerdings wird die weitere Entwicklung der Anleiherenditen genau beobachtet und aus Sicht des Risikomanagements beurteilt. Zum 31.12.2020 gab es lediglich minimale stille Lasten in der festverzinslichen Direktanlage der Pensionskasse (7 TEUR). Im Bereich der Fondsanlagen bestanden stille Lasten auf Aktien- und Anleihefonds in Höhe von 157 TEUR oder 0,4% des Sicherungsvermögens, die als nicht dauerhaft eingeschätzt wurden. Trotzdem hat sich die BPK dazu entschieden, den Buchwert des Rentenfonds Capitulum um den Betrag der stillen Lasten von 45 TEUR zu reduzieren, so dass stille Lasten von TEUR 112 zum Stichtag verbleiben.

### **Währungsrisiken**

Fremdwährungsrisiken liegen grundsätzlich ausschließlich in einer strukturierten Anleihe vor, dieses Risiko besteht aber aktuell nicht. Weitere Fremdwährungsrisiken werden von der BPK nicht eingegangen.

### **Outsourcing Risiken**

Das Outsourcing Risiko wird im Rahmen ihrer Risikomanagement-Systeme von der BPK analysiert und bewertet. Aufgrund erweiterter regulatorischer Anforderungen wird die Analyse und der Prozess neu strukturiert.

### **Operationale Risiken**

*Personelle und technische Risiken bestehen für die Betriebspensionskasse unmittelbar nicht, da das Personal, Räumlichkeiten und Arbeitsmaterial von dem Gründungsunternehmen Carl Schenck AG unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden. In Verbindung mit dem Coronavirus und der Arbeitsfähigkeit des zur Verfügung gestellten Personals besteht für die Betriebspensionskasse kein operationelles Risiko, die Tätigkeiten werden entweder in Einzelbüros oder im Homeoffice durchgeführt, so dass es ausreichend geschützt ist. Die Carl Schenck AG hat entsprechende Maßnahmen zur Risikobegrenzung in diesem Bereich getroffen, von denen sich die Betriebspensionskasse überzeugt hat.*

### **Rechtliche Risiken**

Zurzeit sind keine rechtlichen Risiken bekannt. Klagen gegen die Betriebspensionskasse sind nicht anhängig.

## **Jahresergebnis**

Das Jahresergebnis im GJ 2020 beläuft sich - nach Zuführung zur Deckungsrückstellung - auf

EUR -1.081.377,93 (VJ EUR -962.815,40).

Durch die Finanzierung der Zinsabsenkung wird ein Betrag von TEUR 1.511 benötigt. Der durch diese Maßnahme entstandene Verlust wird durch das übrige Geschäftsjahresergebnis und aus einer Entnahme aus dem Gründungsstock kompensiert bzw. ausgeglichen.

## **Ausblick und Chancen der zukünftigen Entwicklung**

Der Ausblick auf 2021 ist von der Corona Pandemie stark beeinflusst. Es wird darum gehen zunächst die Ausbreitung durch gezielte Maßnahmen in akzeptablen Größenordnungen zu halten. Gleichzeitig wird es ganz wesentlich auf eine schnelle und erfolgreiche Impfstrategie angekommen. Bis dahin wird die Wirtschaftstätigkeit weiterhin gebremst sein. Entsprechend gehen wir von einem insgesamt neuerlichen Krisenjahr aus, auch wenn sich die Gesamtsituation ab dem Sommer deutlich aufhellen könnte. Die Zentralbanken dürften die Zinssätze zunächst auf dem aktuell niedrigen Stand halten, während die Programme zum Kauf von Vermögenswerten fortgesetzt werden, um sowohl die Wirtschaft als auch die Finanzmärkte stabil zu halten.

Aufgrund der krisenbedingt erhöhten Volatilität der Kapitalmärkte kann ein negativer Einfluss auf einzelne Geldanlagen für 2021 nicht ausgeschlossen werden. Dies erfordert eine erhöhte Überwachung der Märkte und Geldanlagen. Durch den weiteren Rückgang der Beitragseinnahmen und die geringen finanziellen Spielräume der Kasse aufgrund des notwendigen Aufbaus der Deckungsrückstellung, wird es auch 2021 keine Überschussbeteiligung geben.

Durch den in 2018 aufgelegten nachträglichen Gründungsstock konnte die Betriebspensionskasse erforderliche Anpassungen der Rechnungsgrundlagen kurzfristig umsetzen. Gleichzeitig ist sichergestellt, dass die Solvabilitätsanforderungen erfüllt werden und die Trägerunternehmen vermeiden, im Falle einer Leistungskürzung durch die BPK, für die Leistungen an ihre Mitarbeiter einstehen zu müssen. Sollten künftig weitere Anpassungen der Rechnungsgrundlagen erforderlich werden, kann die Betriebspensionskasse dies weiterhin aus dem nachträglichen Gründungsstock vornehmen, wird aber sofern möglich, auch eigene Vermögensmittel dazu verwenden. Im Ergebnis soll im Zusammenspiel aus nachträglichem Gründungsstock, Eigenmitteln der Betriebspensionskasse sowie der Kapitalanlagestrategie, die Betriebspensionskasse in den nächsten Jahren wieder auf solide finanzielle Füße gestellt werden.

Die künftige Entwicklung der Betriebspensionskasse wird außerdem durch die Geschäftsentwicklung der Gründungs- bzw. angeschlossenen Unternehmen beeinflusst, da diese indirekt Auswirkungen auf die Finanzierung der BPK hat.

Der bisherige Geschäftsverlauf des Jahres 2021 ist ohne besondere Vorkommnisse. Die Entwicklung der Beiträge wird 2021 leicht zurückgehen, während die Versicherungsfälle in den kommenden Jahren sukzessive steigen, das Jahresergebnis wird voraussichtlich auf dem Vorjahresniveau bleiben. Es konnten bereits einige gute Anleihen mit einer Verzinsung oberhalb des Rechnungszinssatzes gekauft werden. Auf Basis des aktuellen Finanzplans 2020 und der erforderlichen Neuinvestitionen für Anlageabgänge erwarten wir für 2021 eine Nettoverzinsung von 3,2%.

Die NV-Bescheinigung nach § 44a Abs.4 EStG des Finanzamtes Frankfurt bis 31.12.2021 liegt vor, ebenso der Freistellungsbescheid zur Körperschafts- und Gewerbesteuer bis 31.12.2016.

Darmstadt, im Juni 2021

Der Vorstand

**II. Bilanz**

**Gewinn- und Verlustrechnung**

**Seiten 14 - 16**

**Betriebspensionskasse  
der Firma Carl Schenck AG**

**VVaG Darmstadt**

(Name des Versicherungsunternehmens)

**64273 Darmstadt**

(Sitz des Versicherungsunternehmens)

**Bilanz**

**zum 31. Dezember 2020**

# Jahresbilanz zum 31.12.2020

## Betriebspensionskasse der Firma Carl Schenck AG VVaG Darmstadt

AKTIVA	2020				Vorjahr Tsd. EUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
<b>A. Kapitalanlagen</b>					
1. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		8.969.907,73			8.017
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinslichen Wertpapiere		13.381.458,00			8.785
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	12.400.000,00				12.400
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	8.307.500,00	20.707.500,00			10.508
4. Einlagen bei Kreditinstituten		<u>201.000,00</u>	<u>43.259.865,73</u>	43.259.865,73	<u>3.000</u> 42.710
<b>B. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an					
1. Mitglieds- und Trägerunternehmen			431.104,54	431.104,54	440
<b>C. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten					
Schecks und Kassenbestand			<u>383.314,97</u>	383.314,97	<u>808</u> 808
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten					
			<u>709.898,94</u>	709.898,94	<u>690</u> 690
<b>SUMME DER AKTIVA</b>				<u><b>44.784.184,18</b></u>	<u><b>44.848</b></u>

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Absatz 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Darmstadt, 12. Juli 2021

Der Treuhänder  
  
 .....  
 Martin Issing

# Jahresbilanz zum 31.12.2020

Betriebspensionskasse der Firma Carl Schenck AG VVaG Darmstadt

PASSIVA	2020				Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	Tsd. EUR
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Gründungsstock		2.553.048,48			
davon: Ausstehend		<u>-1.700.000,00</u>			
		853.048,48		853.048,48	1.034
II. Gewinnrücklagen					
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG				0,00	0
III. Bilanzgewinn				<u>0,00</u>	<u>0</u>
				853.048,48	1.034
<b>B. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>				602.000,00	602
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>					
I. Deckungsrückstellung					
a) Bruttobetrag lt. Versicherungsmathematischer Berechnung zum 31.12.2020 (i. Vj. 31.12.2019)			43.191.462,00		42.874
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			20.000,00		20
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrück- erstattung			<u>113.874,54</u>		<u>114</u>
				43.325.136,54	43.008
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>					
I. Sonstige Verbindlichkeiten				<u>3.999,16</u>	<u>4</u>
<b>SUMME DER PASSIVA</b>				<u>44.784.184,18</u>	<u>44.648</u>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten C I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung nach dem, von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht am 13.04.2021 zuletzt genehmigten

München, 12. Juli 2021

Verantwortlicher Aktuar

  
Ralf Filipp

**Betriebspensionskasse  
der Firma Carl Schenck AG**

**VVaG Darmstadt**

(Name des Versicherungsunternehmens)

**64273 Darmstadt**

(Sitz des Versicherungsunternehmens)

**Gewinn- und Verlustrechnung**

**für die Zeit**

**vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020**

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2020**  
**Betriebspensionskasse der Firma Carl Schenck AG VVaG Darmstadt**

POSTEN	2020			Vorjahr Tsd. EUR
	EUR	EUR	EUR	
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge				
a) Gebuchte Beiträge			265.979,69	279
2. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	1.420.864,46	1.420.864,46		1.365
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		17.040,00		0
			1.437.904,46	1.365
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		2.393.946,37		2.407
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		0,00		0
			2.393.946,37	2.407
4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung			-317.706,00	-127
5. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		11.282,10		9
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		44.762,62		0
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		2.254,75		30
			58.299,47	39
6. Versicherungstechnisches Ergebnis			-1.066.067,69	-929
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Sonstige Erträge		0,00		0
2. Sonstige Aufwendungen		15.310,24		34
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			-1.081.377,93	-963
4. Jahresfehlbetrag			-1.081.377,93	-963
5. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			0,00	0
6. Jahresfehlbetrag nach Entnahme aus der Verlustrücklage			-1.081.377,93	-963
7. Entnahme aus dem Gründungsstock			1.081.377,93	963
8. Bilanzgewinn			0,00	0

**III. Anhang      Seiten 17 - 37**

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des HGB, nach § 35 VAG und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) erstellt. Von den Befreiungsvorschriften des § 61 Abs. 1 RechVersV und den Vereinfachungen des § 62 Abs. 1 Satz 2 RechVersV wird teilweise Gebrauch gemacht.

## **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Der vorliegende Jahresabschluss gibt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wieder. Besondere Umstände, die dieses Bild verzerren könnten, liegen nicht vor. In Aufbau und Gliederung folgen Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung den gesetzlichen Regelvorschriften.

Die nachfolgenden Bewertungsgrundsätze entsprechen den Bewertungsgrundsätzen des Vorjahres.

Die Anteile an Investmentvermögen sowie die Inhaberschuldverschreibungen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen nach dem gemilderten Niederstwertprinzip, gemäß § 341b HGB bewertet. Bei einem Rentenfonds erfolgten dabei Abschreibungen auf den niedrigeren Zeitwert zum Bilanzstichtag. Schuldscheinforderungen und Darlehen sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Namensschuldverschreibungen, Einlagen bei Kreditinstituten, Forderungen, laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Rechnungsabgrenzungsposten sind mit dem Nennwert bewertet. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Versicherungstechnische Rückstellungen wurden gemäß der Satzung der Kasse und den Vorschriften der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) anhand der versicherungsmathematischen Berechnung der Deckungsrückstellung vom 23.04.2021 von Mercer Deutschland GmbH, München, zum 31.12.2020 gebildet. Bei der Berechnung der Deckungsrückstellung für die Pensionskassen-Anwartschaften und die laufenden Leistungen mit Beginn der Mitgliedschaft vor dem 21.12.2012 wurde ein Zinsfuß von 2,70 %, sowie die modifizierten Rechnungsgrundlagen von Dr. Klaus Heubeck (Richttafeln RT 98) zugrunde gelegt. Für den Tarif für Mitglieder mit Beginn der Mitgliedschaften ab dem 21.12.2012 (Unisex-Tarif) gelten ein Rechnungszins von 1,75 % und die Heubeck-Tafeln 1998 mit entsprechenden Modifikationen.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde pauschal aufgrund der Ermittlung des Verantwortlichen Aktuars gebildet.

Die zahlenmäßigen Entwicklungen der versicherungstechnischen Rückstellungen sind auf den Seiten 29 und 30 zu sehen.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag bilanziert.  
Posten in fremder Währung bestehen nicht.

## **Mitglieder des Aufsichtsrates**

Heidi Schmitt, Weinheim, Vorsitzende

- Leiterin Personalwesen der Schenck RoTec GmbH -

Hans-Jürgen Luft, Darmstadt

- Betriebsratsvorsitzender der Schenck RoTec GmbH -

Alexander Kramer, Saarbrücken (bis 31.10.2020)

- Leiter Rechnungswesen, Dürr Assembly Products GmbH -

Jürgen Mönning, Griesheim

- Leiter Personalwesen der Hottinger Baldwin Messtechnik GmbH -

Dirk Kaffenberger, Mühlital OT Frankenhausen

- Product Manager, HORIBA Europe GmbH -

Marco Müller, Nauheim

- Betriebsratsvorsitzender Schenck Process Europe GmbH -

Kai Hinkel, Darmstadt (ab 01.11.2020)

- Leiter Facility Operations, Schenck Technologie und Industriepark GmbH -

## **Mitglieder des Vorstands**

Andreas Birk, Eschborn-Niederhöhnstadt, Vorsitzender

- Vorstand der Carl Schenck AG -

Janis Leckschas, Bietigheim-Bissingen, stellv. Vorsitzender

- Leiter Corporate Compensation & Benefits der Dürr AG -

**Treuhänder:**

Martin Issing, Offenbach

Klaus Rappenecker, Darmstadt (Stellvertreter)

**Abschlussprüfer:**

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Frankfurt am Main

**Verantwortlicher Aktuar:**

Herr Ralf Filipp, Dipl.-Wirtschaftsmathematiker, München

**Versicherungsmathematischer Sachverständiger:**

Mercer Deutschland GmbH, München

**Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres**

Keine, bezüglich der versicherungstechnischen Risiken kann zum jetzigen Zeitpunkt noch keine signifikante Veränderung zum Lagebericht festgestellt werden. Dies betrifft insbesondere das Thema einer eventuell zu beobachtenden Übersterblichkeit durch Covid-19.

# Erläuterungen zur Bilanz

## Aktivseite

### Zu A. Kapitalanlagen

Die Seite 24 zeigt in einer Übersicht die Entwicklung der Kapitalanlagen (Muster 1 RechVersV). Die Wertpapiere werden in Depots bei der Deutschen Bank, der Frankfurter Sparkasse 1822, der Berenberg Bank und der Commerzbank verwaltet.

### I. Sonstige Kapitalanlagen

#### 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

lt. Bilanz	EUR 8.969.907,73	(Zeitwert EUR 9.535.138,32)
EUR 1.999.517,49	2.200	Anteile am HI-Immobilien Multi Manager Fonds.
EUR 2.621.246,01	22.850	Anteile am Fisch Convertible Global Defensive Fund.
EUR 1.791.914,00	30.150	Anteile am Ashmore Emerging Markets Investment Grade Fonds.
EUR 1.300.000,00	1.393.991,254	Anteile am LaSalle Encore+ Fonds.
EUR 256.961,85	2.865	Anteile am Capitulum Sust. Local Currency Bond Fonds.
EUR 1.000.268,38	573	Anteile am Unigestion Uni-Global-Equities Europe RA.

Die Anteile an Investmentvermögen sind im Berichtsjahr dem Anlagevermögen gewidmet. Die Fondsgesellschaften haben im Jahr 2020 insgesamt TEUR 172 ausgeschüttet. Der HI-Immobilien-Multi-Manager-Fonds kam auf eine Ausschüttungsrendite von 3,42%, der Capitulum Fonds kam auf 5,75%, LaSalle Encore+ auf 2,45% und Ashmore auf eine Ausschüttungsrendite von 2,67%. Die Ausschüttung von Fisch erfolgt, sofern es eine Ausschüttung gibt, im Laufe des Frühjahres 2021. Unigestion ist ein Thesaurierender Fonds. Die Anteile der Fonds sind jederzeit veräußerbar. Der Zeitwert entspricht dem Rücknahmepreis und wurde von den Fondsgesellschaften übermittelt. Zum Bilanzstichtag enthielten die Fonds stille Lasten in Höhe von EUR 112.341,85 und stille Reserven in Höhe von EUR 677.572,44. Die stillen Lasten betreffen einen Aktienfonds. Da bei diesem Fonds der Zeitwert per 31.01.2021 wieder gestiegen ist, wird nicht von einer dauerhaften

Wertminderung ausgegangen. Der Buchwert des Capitulum-Fonds hingegen wurde um EUR 44.762,62 auf den niedrigeren Zeitwert von EUR 256.961,85 abgeschrieben.

## 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

lt. Bilanz	EUR 13.381.458,00	(Zeitwert EUR 15.654.458,24)
EUR 1.618.584,00	3 Inhaberschuldverschreibungen, Anleihen und sonstige festverzinsliche Wertpapiere mit Zinssätzen zwischen 0,66% bis 4,50% variabel p.a. davon 3 Investmentgrade geratet.	
EUR 11.762.874,00	Hierbei handelt es sich um 24 Industrieanleihen, 23 Investmentgrade geratet, 1 mit einem BB+ Rating im Non-Investmentgrade Bereich mit Zinssätzen zwischen 1,375% bis 5,75% variabel p.a.	

Diese festverzinslichen Wertpapiere sind dem Anlagevermögen zugeordnet.

Es handelt sich hier ausschließlich um kapitalgarantierte Wertpapiere. Liquiditätsrisiken sind – aufgrund der Ratings - als gering einzuschätzen. Sie dienen daher der dauernden Vermögensanlage und somit auch dauernd dem Geschäftsbetrieb. Siehe auch Seite 1, 7 und 8. In den Inhaberschuldverschreibungen sind drei Anleihen mit variablem Zins (strukturierte Produkte) sowie eines mit einem Währungsrisiko, enthalten. Die variable Verzinsung in Abhängigkeit von der Währungskursentwicklung von CHF und USD kann bei diesem Produkt 0,50% bis 7,00% betragen. Zum Bilanzstichtag enthielten die Papiere stille Lasten in Höhe von EUR 6.818,55 und stille Reserven in Höhe von EUR 2.279.818,79. Die stillen Lasten betreffen ein Papier mit einem Zeitwert von EUR 523.181,45 sowie einem Buchwert von EUR 530.000,00. Eine Abschreibung wurde nicht vorgenommen, da der Zeitwert dieses Papiers zum 31.01.2021 nur EUR 1.000,00 unter dem Buchwert lag.

Die Zeitwerte wurden anhand der Börsenkurswerte ermittelt.

### 3. Sonstige Ausleihungen

#### Namenschuldverschreibungen

lt. Bilanz	EUR 12.400.000,00	(Zeitwert EUR 15.121.343,49)
EUR 1.000.000,00	Namenschuldverschreibung der Bremer Landesbank, Nr. 72/13702 vom 23.12.09 bis 23.12.2024, Zins 4,48%	
EUR 1.100.000,00	Namenschuldverschreibung der WL-Bank, vom 12.11.09 bis 12.11.2029, Zins 4,27%	
EUR 1.300.000,00	öffentlicher Namenspfandbrief der WL-Bank, vom 11.09.2009 bis 11.09.2024, Zins 3,88%	
EUR 1.000.000,00	öffentlicher Namenspfandbrief der Bremer Landesbank, vom 26.11.2009 bis 26.11.2024, Zins 3,95%	
EUR 1.000.000,00	Namenschuldverschreibung der Abbey National Treasury, vom 29.11.2010 bis 18.11.2030, Zins 4,25%	
EUR 3.000.000,00	Namenschuldverschreibung der Commerzbank AG, vom 09.12.2010 bis 09.12.2025, Zins 4,41%	
EUR 1.000.000,00	Hyp. Nam. Pfandbr. an die WL-Bank vom 20.01.2012 bis 20.01.2026, Zins 2,41%	
EUR 3.000.000,00	OENapf an die UniCredit BK Austria vom 23.01.2012 bis 23.01.2027, Zins 3,28%	

## Schuldscheinforderungen und Darlehen

lt. Bilanz	EUR 8.307.500,00	(Zeitwert EUR 8.572.000,00)
EUR 1.300.000,00	Schuldscheindarlehen an die Erste Group Bank AG, vom 26.01.2011 bis 26.01.2021, Zins 4,52%	
EUR 2.507.500,00	Schuldscheindarlehen an die HSH Nordbank AG, vom 22.07.2011 bis 22.07.2021, Zins 4,52%	
EUR 1.000.000,00	Schuldscheindarlehen an die HSH Nordbank AG, vom 10.02.2012 bis 10.02.2022, Zins 4,00%	
EUR 1.000.000,00	Schuldscheindarlehen an die Dt. Pfandbriefbank AG, vom 20.01.2012 bis 20.01.2027, Zins 3,83%	
EUR 1.000.000,00	Schuldscheindarlehen an die Aareal-Bank AG, vom 20.01.2012 bis 20.01.2026, Zins 3,80%	
EUR 1.000.000,00	Schuldscheindarlehen an die LaBa Bremen, vom 20.01.2012 bis 20.01.2023, Zins 3,45%	
EUR 500.000,00	Schuldscheindarlehen (Nachrang) an die Bayern LB vom 18.05.2016 bis 18.05.2026, Zins 3,17%, mit einem BB+ Rating im Non-Investmentgrade-Bereich	

Die Zeitwerte der Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen wurden von den Hausbanken ermittelt. Die Bewertung der Papiere erfolgte u.a. mithilfe einer anerkannten Bewertungssoftware.

Die Bewertung spiegelt den Barwert der auf den zugrundeliegenden Kapitalbetrag aggregierten Cash Flow, diskontiert mit laufzeitkongruenten Zinssätzen. In den Bewertungsreserven sind keine stillen Lasten enthalten.

#### 4. Einlagen bei Kreditinstituten

lt. Bilanz EUR 201.000,00

betrifft kurzfristige Festgeldanlagen bei der

BTV Bank, Mannheim	EUR	1.000,00
Berenberg Bank, Hamburg	EUR	200.000,00

Da die Einlagen bei Kreditinstituten kurzfristig sind, wurde auf die Zeitwertermittlung verzichtet.

Entwicklung der Aktivposten A im Geschäftsjahr 2020		Bilanzwert Vorjahr	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
		2019 TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	2020 TEUR
A I.	Sonstige Kapitalanlagen						
	1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8.017	998	0	0	45	8.970
	2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8.785	5.522	926	0	0	13.381
	3. Sonstige Ausleihungen						
	a) Namensschuldverschreibungen	12.400	0	0	0	0	12.400
	b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	10.507	0	2.200	0	0	8.307
	4. Einlagen bei Kreditinstituten	3.000	900	3.699	0	0	201
	5. Summe A I.	42.709	7.420	6.825	0	45	43.259
<b>Insgesamt</b>		42.709	7.420	6.825	0	45	43.259

## Zu B. Forderungen

### Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:

Mitglieds- und Trägerunternehmen

lt. Bilanz EUR 431.104,54

Forderungen an Mitglieds- und Trägerunternehmen:

EUR	20.430,00	Brüel & Kjaer Vibro GmbH, Darmstadt
		Dieffenbacher GmbH Maschinen –und Anlagenbau,
EUR	19.260,00	Eppingen
EUR	5.080,90	Dürr Assembly Products GmbH, Püttlingen
EUR	76.303,36	Horiba Europe GmbH, Darmstadt
EUR	133.290,00	Hottinger Baldwin Messtechnik GmbH, Darmstadt
EUR	34.380,00	Instron GmbH, Darmstadt
EUR	<u>142.360,28</u>	Schenck Process Europe GmbH, Darmstadt
EUR	431.104,54	
	=====	

Die Beitragsforderungen wurden bis Februar 2021 ausgeglichen. Die Forderungen zur Einzahlung in den nachträglichen Gründungsstock wurden zum Bilanzstichtag abgerufen und sind bis April 2021 komplett beglichen.

## Zu C. Sonstige Vermögensgegenstände

### Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

lt. Bilanz EUR 383.314,97

Es handelt sich um Kontokorrentguthaben in Höhe von

EUR	67.153,80	bei der Commerzbank AG, Darmstadt
EUR	37.316,47	bei der Deutschen Bank AG, Darmstadt
EUR	25.470,68	bei der Berenberg Bank, Hamburg
EUR	138.572,23	bei der Landesbank Hessen-Thüringen, Frankfurt am Main
EUR	12,51	bei der BTV Bank, Mannheim
EUR	114.789,28	bei der Frankfurter Sparkasse 1822, Frankfurt am Main
EUR	<u>383.314,97</u>	

## Zu D. Rechnungsabgrenzungsposten

### Abgegrenzte Zinsen und Mieten

lt. Bilanz EUR 709.898,94

Für Inhaberschuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden Zinsen von EUR 709.898,46 abgegrenzt.

# Passivseite

## Zu A. Eigenkapital

### I. Gründungsstock

Gründungsstock	EUR	5.700.000,00
nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	<u>EUR</u>	<u>1.700.000,00</u>
Einzahlung Garanten	EUR	3.576.910,00
Offene Forderung Garanten	EUR	423.090,00
Entnahme lt. Vers.math. Gutachten	<u>EUR</u>	<u>3.146.951,52</u>
Gründungsstock 31.12.2020	EUR	853.048,48

### II. Gewinnrücklagen

Verlustrücklage gemäß § 193 VAG

	lt. Bilanz	EUR	0,00
Entwicklung:			
Stand 01.01.1983		EUR	296.789,38
Zuführung p. 31.12.85		EUR	108.845,38
Zuführung p. 31.12.88		EUR	101.178,06
Zuführung p. 31.12.91		EUR	73.005,87
Zuführung p. 31.12.94		EUR	181.649,59
Zuführung p. 31.12.97		EUR	187.979,55
Zuführung p. 31.12.99		EUR	62.523,71
Zuführung p. 31.12.01		EUR	149.898,62
Zuführung p. 31.12.03			
und Nachtrag vom 30.05.05 „		EUR	5.982,87
Zuführung p. 31.12.04		EUR	421.634,56
Zuführung p. 31.12.05		EUR	41.389,71
Zuführung p. 31.12.06		EUR	12.994,80
Entnahme p. 31.12.07		EUR	-695.513,37
Zuführung p. 31.12.09		EUR	428.889,75
Zuführung p. 31.12.10		EUR	332.607,66
Entnahme p. 31.12.11		EUR	-11.042,32
Entnahme p. 31.12.12		EUR	-576.196,13

Entnahme p. 31.12.13	EUR	-14.689,45
Entnahme p. 31.12.14	EUR	- 12.512,48
Entnahme p. 31.12.15	EUR	- 18.668,26
Entnahme p. 31.12.16	EUR	- 16.022,67
Entnahme p. 31.12.17	EUR	- 16.787,34
Entnahme p. 31.12.18	EUR	- 1.043.937,49
Entnahme p. 31.12.19	EUR	0,00
Entnahme p. 31.12.20	EUR	<u>0,00</u>
	EUR	<u>0,00</u>

Die Entnahmen und Zuführungen erfolgten jeweils aufgrund der versicherungsmathematischen Berechnung bzw. Gutachten.

» Änderungen durch die Jahresabschlussprüfung der KPMG

### III. Bilanzgewinn

lt. Bilanz EUR 0,00

## Zu B. Nachrangige Verbindlichkeiten

### Darlehen der Carl Schenck AG

lt. Bilanz EUR 602.000,00



### **III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung**

lt. Bilanz EUR 113.674,54

Gemäß dem Vorschlag des Verantwortlichen Aktuars wird nach § 12 Nummer 2 der Satzung zur Stärkung der Deckungsrückstellung von einer Überschussbeteiligung abgesehen.

Über die Verwendung wurde noch nicht entschieden.

Erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen gibt es bei unserer Pensionskasse nicht.

### **Zu D.      Andere Verbindlichkeiten**

#### **Sonstige Verbindlichkeiten**

lt. Bilanz EUR 3.999,16

Es handelt sich um noch zu zahlende Depotgebühren für das abgelaufene Geschäftsjahr.

# Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

## Zu I. Versicherungstechnische Rechnung

### 1. Verdiente Beiträge

lt. GuV	<u>2020</u>	<u>2019</u>
	EUR	EUR
Beiträge der Mitglieds- und Trägerunternehmen	119.320,76	126.659,77
Beiträge der Versicherungsnehmer	<u>146.658,93</u>	<u>152.407,02</u>
	<u>265.979,69</u>	<u>279.066,79</u>

Alle Beiträge resultieren aus Einzel-Pensionsversicherungen, sind laufende Beiträge und werden gemäß der Satzung erhoben. Kollektivversicherungen, Sterbegeldversicherungen oder andere Zusatzversicherungen gibt es nicht.

## 2. Erträge aus Kapitalanlagen

lt. GuV	<u>2020</u>	<u>2019</u>
	EUR	EUR
	<u>1.420.864,46</u>	<u>1.364.774,00</u>
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		
Investmentfonds	172.238,96	106.916,49
festverzinsliche Wertpapiere	390.701,76	311.227,86
Namensschuldverschreibungen	479.010,00	479.010,00
Schuldscheindarlehen	378.913,74	467.197,27
Festgelder, Termingelder bei Kreditinstituten	0,00	0,00
Sonstige Zinsen	<u>0,00</u>	<u>422,38</u>
	<u>1.420.864,46</u>	<u>1.364.774,00</u>
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	17.040,00	0,00
	<u>1.437.904,46</u>	<u>1.364.774,00</u>

Zu a): Die Fälligkeit eines Schuldscheindarlehen und der Teilverkauf eines Schuldscheindarlehen waren im Bereich der Schuldscheine ausschlaggebend für die niedrigeren Erträge, während die 12 Neuanlagen bei den festverzinslichen Wertpapieren und die Ausschüttungen bei den Investmentfonds zu insgesamt höheren Kapitalerträgen geführt haben als im Vorjahr.

### 3. Aufwendungen für Versicherungsfälle

#### a) Zahlung für Versicherungsfälle

<u>2020</u>	<u>2019</u>
EUR	EUR
<u>2.393.946,37</u>	<u>2.407.640,73</u>

Die Versicherungsleistungen gliedern sich wie folgt:

Berufsunfähigkeitsrenten	1.362,00	1.362,00
Erwerbsunfähigkeitsrenten	22.551,50	20.464,50
Altersrenten	2.021.380,52	2.026.478,34
Witwenrenten	280.282,43	274.900,00
Witwerrenten	5.004,00	4.699,50
Waisenrenten	0,00	0,00
Ablösung von Kleinrenten	<u>55.253,49</u>	<u>29.895,75</u>
	<u>2.385.833,94</u>	<u>2.357.800,09</u>
für Austrittsvergütungen wurden aufgewandt	4.961,14	25.203,95
zzgl. Verzinsung	<u>3.151,29</u>	<u>24.636,69</u>
	<u>8.112,43</u>	<u>49.840,64</u>
	<u>2.393.946,37</u>	<u>2.407.640,73</u>

#### b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

<u>2020</u>	<u>2019</u>
EUR	EUR
<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Entsprechend der Satzung § 1 Nr. 3 hat die Pensionskasse den Zweck, den versicherten Betriebsangehörigen der Mitgliedsfirmen für den Fall der Berufs- bzw. Erwerbsunfähigkeit und für das Alter Rente und nach ihrem Tod den Hinterbliebenen Hinterbliebenenrente zu zahlen.

Im Geschäftsjahr 2020 betragen die Rentenleistungen EUR 2.330.580,45 (VJ EUR 2.327.904,34). Im Berichtsjahr gab es zwei Abgänge durch Ausscheiden aus der Firma oder aus der BPK (VJ sieben). An Austrittsvergütungen wurden EUR 8.112,43 (VJ EUR 49.840,64) gezahlt.

Die Abfindungswerte für die Kleinrenten sowie die Barwerte wurden nach dem zuletzt von der BaFin am 13.04.2021 genehmigten Technischen Geschäftsplan ermittelt. Da alle Verwaltungs- bzw. Abwicklungskosten zu Lasten des Trägerunternehmens gehen, gibt es keine Regulierungsaufwendungen. Bei den Austrittvergütungen handelt es sich um Rückzahlung eigener Beiträge gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung.

#### 4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen

Deckungsrückstellung lt. GuV	<u>2020</u>	<u>2019</u>
	EUR	EUR
	<u>317.706,00</u>	<u>126.706,00</u>

Erhöhung der Deckungsrückstellung lt. versicherungsmathematischer Berechnung von Mercer Deutschland GmbH, München, vom 23.04.2021.

#### 5. Aufwendungen für Kapitalanlagen

lt. GuV	<u>2020</u>	<u>2019</u>
	EUR	EUR
a) Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen und sonstige Aufwendungen, hier nur Depotgebühren	11.282,10	8.840,37
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	44.762,62	0,00
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>2.254,75</u>	<u>29.910,00</u>
	<u>58.299,47</u>	<u>38.750,37</u>

## Zu II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

### 1. Sonstige Erträge

lt. GuV	<u>2020</u>	<u>2019</u>
	EUR	EUR
	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

### 2. Sonstige Aufwendungen

lt. GuV	<u>2020</u>	<u>2019</u>
	EUR	EUR
Zinszahlung Nachrangdarlehen der Carl Schenck AG	9.030,00	9.030,00
Gebühren Versicherungsaufsicht	2.505,00	20.974,03
Bank-Buchungsgebühren	3.473,94	3.390,06
Sonstige	<u>301,30</u>	<u>165,00</u>
	<u>15.310,24</u>	<u>33.559,09</u>

## Sonstige Angaben

Es sind bis auf die nachfolgend genannte Eventualverbindlichkeit keine Haftungsverhältnisse oder sonstige finanziellen Verpflichtungen vorhanden.

Es besteht eine Eventualverbindlichkeit aus möglicher vertragsgemäßer künftiger Tilgung in Höhe von EUR 3.146.951,52 infolge der Inanspruchnahme des Gründungsstocks zum Ausgleich des nach Entnahme aus der Verlustrücklage verbleibenden Verlustes des Geschäftsjahres. Geschäfte im Sinne des § 285 Satz 1 Nr. 21 HGB mit nahestehenden Personen und Unternehmen wurden nicht getätigt.

Darmstadt, im Juni 2021

### Der Vorstand



.....  
A. Birk  
(Vorsitzender)



.....  
J. Leckschas

## Prüfung des Jahresabschlusses

Mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2020 einschließlich Lagebericht wurde die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, beauftragt.

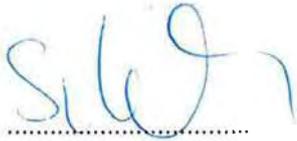
Die Kostentragung der Prüfungskosten erfolgt durch die Trägerunternehmen.

## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand in der durch Gesetz und Satzung vorgeschriebenen Form überwacht. Er ist vom Vorstand durch mündliche Berichte und in einer Aufsichtsratssitzung über das Geschäftsgeschehen unterrichtet worden. Der Aufsichtsrat hat das Prüfungsergebnis des Jahresabschlusses zustimmend zur Kenntnis genommen.

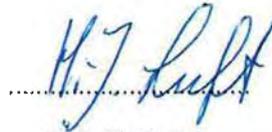
Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung billigt der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und stimmt dem Lagebericht des Vorstandes zu.

### Der Aufsichtsrat



Heidi Schmitt

(Vorsitzende)



Hans-Jürgen Luft



Kai Hinkel



Jürgen Mönning



Marco Müller



Dirk Kaffenberger